

Auf Grund des § 4 Abs. 1 in Verbindung mit § 28 Abs. 2 Ziffer 2 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) in der Fassung von Artikel 1 des Gesetzes zur Reform der Kommunalverfassung und zur Einführung der Direktwahl der Landräte sowie zur Änderung sonstiger kommunalrechtlicher Vorschriften (Kommunalrechtsreformgesetz - KommRRefG) vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I S. 286) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde in ihrer Sitzung am 29.01.2009 die nachfolgende Hauptsatzung beschlossen:

Hauptsatzung der Stadt Eberswalde

Inhaltsübersicht:

1. Abschnitt

Stadt

§ 1

Stadtbezeichnung, Stadtgebiet

§ 2

Stadtwappen, Flagge, Dienstsiegel

§ 3

Ortsteile

2. Abschnitt

Stadtverordnetenversammlung

§ 4

Einberufung der Sitzungen

§ 5

Öffentlichkeit der Sitzungen

§ 6

Zuständigkeiten

§ 7

Vorsitzende/r

§ 8

Stadtverordnete

§ 9

Hauptausschuss

§ 10

Ausschüsse

§ 11

Aufwandsentschädigung, Verdienstausfall

3. Abschnitt

Wirtschaftliche Beteiligung

§ 12

Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen

4. Abschnitt

Bürgermeister/in

§ 13

Bürgermeister/in

§ 14
Vertretung des Bürgermeisters
§ 15
Prüfungswesen

5. Abschnitt Spenden

§ 16
Annahme und Verwendung

6. Abschnitt Beiräte und Beauftragte

§ 17
Gleichstellungsbeauftragter/e
§ 18
Behindertenbeauftragter/e
§ 19
Seniorenbeirat
§ 20
Kleingartenbeirat
§ 21
Kulturbeirat
§ 22
Sanierungsbeirat
§ 23
Kinder- und Jugendparlament

7. Abschnitt Einwohner- und Bürgerbeteiligung

§ 24
Einwohnerbeteiligung
§ 25
Einwohnerfragestunde
§ 26
Einwohnerversammlung
§ 27
Bürgerhaushalt
§ 28
Petitionsrecht

8. Abschnitt Öffentlichkeit

§ 29
Bekanntmachungen
§ 30
Unterrichtung der Einwohner/innen

9. Abschnitt Inkrafttreten

§ 31
Inkrafttreten

1. Abschnitt Stadt

§ 1

Stadtbezeichnung, Stadtgebiet

(1) Die Stadt führt den Namen "Eberswalde" und besitzt die Rechtsstellung einer Großen kreisangehörigen Stadt gemäß § 1 Abs. 3 Satz 1 BbgKVerf.

(2) Das Stadtgebiet wird begrenzt durch die Gemarkungsgrenzen der in § 3 Absatz 1 aufgeführten Ortsteile gegenüber den Gemeinden Schorfheide, Britz, Chorin, Niederfinow, Hohenfinow, Melchow und Breydin.

§ 2

Stadtwappen, Flagge, Dienstsiegel

(1) Die Stadt führt ein Wappen, eine Flagge und ein Dienstsiegel.

(2) Das Stadtwappen zeigt in Silber eine belaubte bewurzelte grüne Eiche mit goldenen Früchten, in deren Krone ein goldbewehrter, mit goldenen Kleestängeln belegter roter Adler schwebt. Dem Stamm zugewandt steht jederseits ein schwarzer Wildschweineber mit goldenen Hauern und Rückenborsten.

(3) Die Flagge der Stadt zeigt in Längsstreifen von oben die Farben schwarz, weiß und grün und im Mittelfeld das Stadtwappen.

(4) Das Siegel führt das Wappen mit der Überschrift "Stadt Eberswalde, Landkreis Barnim".

§ 3

Ortsteile

(1) In der Stadt Eberswalde bestehen die Ortsteile:

1. Sommerfelde
2. Tornow
3. Eberswalde 1
4. Eberswalde 2
5. Brandenburgisches Viertel
6. Finow
7. Spechthausen

Der Ortsteil Sommerfelde wird umgrenzt durch die Gemarkungsgrenze Sommerfelde.

Der Ortsteil Tornow wird umgrenzt durch die Gemarkungsgrenze Tornow.

Der Ortsteil Eberswalde 1 wird im Süden und im Osten begrenzt durch die Gemarkungsgrenze Eberswalde, im Westen durch die Hauptbahnstrecke "Berlin-Stralsund" bis zur Kreuzung mit dem Finowkanal und im Norden, ausgehend von der Kreuzung mit der Hauptbahnstrecke "Berlin-Stralsund" mit dem Finowkanal, verläuft die Grenze inmitten des Finowkanals bis zur Kreuzung mit der Bahnstrecke "Berlin-Bad Freienwalde", von dort ausgehend verläuft die Grenze südlich entlang der Bahngleise.

Der Ortsteil Eberswalde 2 wird im Norden, im Westen und im Osten durch die Gemarkungsgrenze Eberswalde begrenzt sowie im Süden durch die Grenze des Ortsteils Eberswalde 1.

Der Ortsteil Brandenburgisches Viertel wird im Süden und im Osten durch die Gemarkungsgrenze Finow begrenzt, im Norden durch die ehemalige Bahnstrecke "Eberswalde-Finowfurt" bis zur Schnittstelle, an der die Grenze der Flur 17 kreuzt, von dort ausgehend ist die Grenze die Flurgrenze und im Westen begrenzt durch die Gerade, die inmitten der Straße "Zum Schwärzeseesee" verläuft und südlich die Gemarkungsgrenze Finow und nördlich die ehemalige Bahnstrecke "Eberswalde-Finowfurt" schneidet.

Der Ortsteil Finow wird im Süden, Westen, Norden und Osten durch die Gemarkungsgrenze Finow, im Südosten durch die Grenze des Ortsteils Brandenburgisches Viertel begrenzt.

Der Ortsteil Spechthausen wird umgrenzt durch die Gemarkungsgrenze Spechthausen.

(2) Für die Ortsteile Sommerfelde, Tornow und Spechthausen wird jeweils ein Ortsbeirat gebildet. Die Wahlperiode des Ortsbeirats entspricht derjenigen der Stadtverordnetenversammlung. Er besteht aus drei Mitgliedern, deren Wahl in einer Bürgerversammlung erfolgt. Die Bürgerversammlung wird durch den Wahlleiter der Stadt Eberswalde einberufen.

Wahlberechtigt sind die Bürgerinnen und Bürger, die nach den §§ 8 und 9 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes wahlberechtigt sind und in dem Ortsteil ihren ständigen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Wählbar sind alle wahlberechtigten Personen, die nach § 11 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes wählbar sind und in dem Ortsteil ihren ständigen Wohnsitz haben. Gewählt wird geheim, soweit nicht vor der Wahl einstimmig eine offene Abstimmung beschlossen wird.

Bei der Wahl des Ortsbeirats stehen den Teilnehmern der Bürgerversammlung 3 Stimmen zur Verfügung. Im ersten Wahlgang sind jene Kandidaten gewählt, die die meisten Stimmen erhalten haben, sofern diese Stimmzahl zugleich mehr als 15 % der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erreicht. Wird diese Zahl nicht erreicht, findet ein zweiter Wahlgang statt, bei dem die Vorgesprochenen mit der höchsten Stimmenzahl gewählt sind. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Der Ortsbeirat wählt aus seiner Mitte für die Dauer seiner Wahlperiode den/die Ortsvorsteher/in, der/die zugleich Vorsitzender/e des Ortsbeirats ist sowie seinen/ihren Stellvertreter/in.

(3) In den Ortsteilen Brandenburgisches Viertel, Eberswalde 1, Eberswalde 2 und Finow wird jeweils ein/e Ortsvorsteher/in unmittelbar gewählt. Die Amtszeit der direkt gewählten Ortsvorsteher/innen und das Wahlverfahren richten sich nach den Bestimmungen des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes.

(4) Die Ortsvorsteher/innen können gleichzeitig Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde sein.

2. Abschnitt **Stadtverordnetenversammlung**

§ 4 Einberufung der Sitzungen

(1) Die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wird von dem/der Vorsitzenden auf der Grundlage des von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen

Terminplans für das laufende Jahr und nach Maßgabe des Absatzes 2 einberufen. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung.

(2) Die Stadtverordnetenversammlung ist unverzüglich zu einer Sitzung einzuberufen, wenn dies mindestens ein Fünftel der gesetzlichen Zahl der Stadtverordneten oder der/die Bürgermeister/in verlangen. Dies gilt ebenfalls, wenn frühestens drei Monate nach der letzten Sitzung mindestens ein Zehntel der gesetzlichen Zahl der Stadtverordneten oder eine Fraktion unter Angabe des Beratungsgegenstandes es verlangen.

§ 5

Öffentlichkeit der Sitzungen

(1) Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung werden spätestens am vierten Tag vor der Sitzung gemäß § 29 dieser Hauptsatzung öffentlich bekannt gemacht.

(2) Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sind öffentlich. Zu den öffentlichen Sitzungen hat jedermann Zutritt, soweit es die Raumverhältnisse gestatten.

(3) Die Öffentlichkeit ist auszuschließen, wenn überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder berechnigte Interessen Einzelner es erfordern. Dies ist regelmäßig bei folgenden Gruppen von Angelegenheiten der Fall:

1. Persönliche Angelegenheiten der Einwohner/innen
2. Abgabensachen einzelner Abgabenschuldner/innen
3. Angelegenheiten, die durch das Sozialgeheimnis geschützt sind
4. Personal- und Disziplinarangelegenheiten einzelner Bediensteter
5. Grundstücksgeschäfte
6. Aushandlung von Verträgen mit Dritten, Darlehens- und Bürgschaftsangelegenheiten
7. Rechtsstreitigkeiten, an denen die Stadt Eberswalde beteiligt ist.

(4) Die Stadtverordnetenversammlung kann beschließen, dass auch andere als die in Absatz 3 bezeichneten Angelegenheiten nach Maßgabe des § 36 Absatz 2 BbgKVerf in nicht öffentlicher Sitzung behandelt werden.

(5) Über den Ausschluss oder den Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit wird in nicht öffentlicher Sitzung beraten und entschieden. Der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit ist noch in der öffentlichen Sitzung zu begründen.

§ 6

Zuständigkeiten

(1) Die Zuständigkeiten der Stadtverordnetenversammlung ergeben sich aus § 28 BbgKVerf.

(2) Die Stadtverordnetenversammlung entscheidet auf Vorschlag des/der Bürgermeisters/in über das Ergebnis des Bewerberauswahlverfahrens bei der Begründung eines Beamtenverhältnisses ab Besoldungsgruppe A 13 des höheren Dienstes sowie über die Einstellung und Entlassung von Arbeitnehmern ab der Entgeltgruppe E 13 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD). Dies gilt entsprechend für die Entscheidung über die Beförderung ab Besoldungsgruppe A 13 des höheren Dienstes, die Verleihung eines Amtes einer Laufbahn des höheren Dienstes beim Wechsel der Laufbahngruppe sowie die nicht

nur vorübergehende Übertragung einer anders bewerteten Tätigkeit an Arbeitnehmer ab der Entgeltgruppe E 13 TVÖD.

(3) Die Stadtverordnetenversammlung entscheidet über die in § 9 Abs. 1 dieser Hauptsatzung genannten Angelegenheiten, wenn die dort genannten Wertgrenzen überschritten werden.

§ 7

Vorsitzende/r

Die Stadtverordnetenversammlung wählt aus ihrer Mitte den/die Vorsitzende/n und drei Stellvertreter/innen.

§ 8

Stadtverordnete

(1) Die Stadtverordneten haben an den Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung und den Ausschüssen, denen sie angehören, teilzunehmen. Stadtverordnete, die ihrer Pflicht nicht nachkommen, verlieren gemäß § 1 Abs. 6 der Entschädigungssatzung der Stadt Eberswalde ihren Anspruch auf Entschädigung.

(2) Stadtverordnete und sachkundige Einwohner teilen dem/der Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung innerhalb von einem Monat nach der konstituierenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung oder nach der Annahme des Mandats, schriftlich ihren ausgeübten Beruf sowie andere vergütete oder ehrenamtliche Tätigkeiten mit, soweit dies für die Ausübung des Mandats von Bedeutung sein kann. Anzugeben sind:

1. der ausgeübte Beruf mit der Angabe des Arbeitgebers/Dienstherrn und der Art der Beschäftigung oder Tätigkeit. Bei mehreren ausgeübten Berufen ist der Schwerpunkt der Tätigkeit anzugeben.

2. jede Mitgliedschaft im Vorstand, Aufsichtsrat oder einem gleichartigen Organ einer juristischen Person mit Sitz oder Tätigkeitsschwerpunkt in der Stadt Eberswalde.

(3) Jede Änderung ist dem/der Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung innerhalb von einem Monat nach ihrem Eintritt schriftlich mitzuteilen.

(4) Der ausgeübte Beruf sowie andere vergütete oder ehrenamtliche Tätigkeiten werden im Amtsblatt der Stadt Eberswalde veröffentlicht.

(5) Jeder/e Stadtverordnete hat das Recht, Vorschläge einzubringen, Anträge und Anfragen zu stellen und sie zu begründen.

(6) Jeder/e Stadtverordnete kann von dem/der Bürgermeister/in im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung und der Zuständigkeit der Stadt Eberswalde Auskunft und Akteneinsicht verlangen. Das Verlangen auf Auskunft und Akteneinsicht soll unter Darlegung des konkreten Anlasses begründet werden. Die Akteneinsicht soll nach vorheriger Abstimmung im Bürgermeisterbereich, Sitzungsdienst erfolgen. Die Auskunft und Akteneinsicht sind zu verweigern, wenn und soweit schutzwürdige Belange Betroffener oder Dritter oder ein dringendes öffentliches Interesse entgegenstehen. Die Verweigerung ist schriftlich zu begründen. Der Auskunfts- und Akteneinsichtsanspruch besteht nicht für einen/e befangenen/e Stadtverordneten/e.

(7) Über den Bearbeitungsstand der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung werden die Stadtverordneten regelmäßig durch den/die Bürgermeister/in informiert.

§ 9 Hauptausschuss

(1) Der Hauptausschuss besteht aus Stadtverordneten und dem/der Bürgermeister/in. Die Stadtverordnetenversammlung legt in ihrer ersten Sitzung die Anzahl der Ausschusssitze fest. Seine Zuständigkeit ist in § 50 BbgKVerf festgelegt. Der Hauptausschuss entscheidet weiterhin über folgende Angelegenheiten:

1. Stundung, Niederschlagung und Erlass von Forderungen bei Beträgen in Höhe von über 50.000,- Euro bis einschließlich 150.000,- Euro

2. Abschluss, Änderung und Aufhebung von Dauerschuldverhältnissen und sonstigen schuldrechtlichen Verträgen mit finanziellen Auswirkungen für eine Vertragspartei in Höhe von über 50.000,- Euro bis einschließlich 150.000,- Euro je Leistung und Kalenderjahr, sofern nachfolgend nichts anderes geregelt ist. Bei Mietverhältnissen ist als Bemessungsgrundlage die Jahreskaltmiete heranzuziehen.

3. Vergabe von Lieferungen und Leistungen gemäß VOL mit einer Auftragssumme von über 50.000,- Euro bis einschließlich 150.000,- Euro

4. Vergabe von Lieferungen und Leistungen gemäß VOB einschließlich Baumaßnahmen an öffentlichen Straßen mit einer Auftragssumme von über 50.000,- Euro bis einschließlich 500.000,- Euro

5. Abschluss, Änderung und Aufhebung von Verträgen nach der HOAI mit einer Auftragssumme von über 50.000,- Euro bis einschließlich 150.000,- Euro

6. Abschluss, Änderung und Aufhebung von städtebaulichen Verträgen nach §§ 11, 12 und 124 BauGB sowie Stellplatzablöseverträgen mit finanziellen Auswirkungen für eine Vertragspartei in Höhe von über 50.000,- Euro bis einschließlich 500.000,- Euro

7. Eintragung und Löschung von Grundpfandrechten in Höhe von über 50.000,- Euro bis einschließlich 150.000,- Euro

8. Baubeschlüsse für öffentliche Straßen mit voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von über 50.000,- Euro bis einschließlich 500.000,- Euro

9. Grundstücksgeschäfte und Geschäfte über sonstige Vermögensgegenstände der Stadt mit einem Wert von über 50.000,- EURO bis einschließlich 150.000,- Euro.

(2) Der Hauptausschuss stimmt die Arbeiten der Ausschüsse aufeinander ab und beschließt über diejenigen Angelegenheiten, die nicht der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung bedürfen und die nicht dem/der Bürgermeister/in obliegen. Dem Hauptausschuss können durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zusätzliche Aufgaben übertragen werden.

(3) Die Mitglieder des Hauptausschusses wählen aus ihrer Mitte den/die Vorsitzenden/e, sofern nicht die Stadtverordnetenversammlung in ihrer ersten Sitzung beschließt, dass der/die Bürgermeister/in den Vorsitz des Hauptausschusses führt. Bei Verhinderung sowohl des/der Ausschussvorsitzenden

als auch des/der Stellvertreters/in nimmt das jeweils an Lebensjahren älteste Mitglied den Vorsitz ein.

(4) Die Sitzungen des Hauptausschusses sind öffentlich. § 5 der Hauptsatzung gilt entsprechend.

§ 10 Ausschüsse

(1) Die Stadtverordnetenversammlung entscheidet über die Bildung von zeitweiligen und ständigen Ausschüssen, deren Bezeichnung und die Anzahl der Sitze.

(2) Fraktionen, auf die kein Sitz entfallen ist, sind berechtigt, ein zusätzliches Mitglied mit aktivem Teilnahmerecht in den Ausschuss zu entsenden.

(3) Die Stadtverordnetenversammlung kann neben Stadtverordneten sachkundige Einwohner/innen zu beratenden Mitgliedern ihrer Ausschüsse berufen. Das Vorschlagsrecht für die sachkundigen Einwohner haben die Fraktionen. Die Zahl der sachkundigen Einwohner/innen entspricht der Zahl der stimmberechtigten Ausschussmitglieder. In den Ausschüssen, die für die Angelegenheiten des Bauens, der Planung und der Umwelt sowie der Schulen und der Kindertagesstätten zuständig sind, soll zusätzlich jeweils eine anerkannt schwerbehinderte Person als sachkundige/r Einwohner/in vertreten sein, welche die Belange der Einwohner/innen mit einer Behinderung einbringt. Dies gilt ebenso für die Ausschüsse, welche für die Angelegenheiten der Jugend, der Senioren, der Kultur, des Sports und für soziale Fragen zuständig sind. Das Vorschlagsrecht für diese zusätzlichen Ausschusssitze soll in Abstimmung mit dem/der Behindertenbeauftragten ausgeübt werden. Die Verteilung der Ausschusssitze für die sachkundigen Einwohner erfolgt nach dem Haare-Niemeyer-Verfahren. Dies gilt nicht für die zusätzlichen Ausschusssitze. Jene sind im Einvernehmen der Fraktionen zu besetzen.

§ 11 Aufwandsentschädigung, Verdienstaussfall

Die Stadtverordneten und die sachkundigen Einwohner haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen und ihres Verdienstaussfalls. Sie erhalten darüber hinaus eine Aufwandsentschädigung. Das Nähere regelt die Entschädigungssatzung der Stadt Eberswalde.

3. Abschnitt Wirtschaftliche Beteiligung

§ 12 Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen

(1) Der/die Bürgermeister/in vertritt die Stadt in der Gesellschafterversammlung oder in dem der Gesellschafterversammlung entsprechenden Organ eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit. Er kann einen Beschäftigten der Stadt mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe betrauen. Soweit der Stadt weitere Sitze zustehen, erfolgt die Besetzung gemäß § 40 beziehungsweise § 41 BbgKVerf. Die Stadtverordnetenversammlung kann den Vertretern der Stadt in diesem Organ Richtlinien und Weisungen erteilen.

(2) Absatz 1 gilt entsprechend für die von der Stadt bestellten Aufsichtsratsmitglieder. Der/die Bürgermeister/in ist Mitglied des Aufsichtsrats. Zu weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats können neben Beschäftigten der Stadt auch sachkundige Dritte benannt werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Eignung verfügen.

(3) Die Vertreter der Stadt haben die Stadtverordnetenversammlung über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Der Hauptausschuss beziehungsweise die Stadtverordnetenversammlung kann von den Vertretern der Stadt jederzeit Auskunft verlangen. Die Unterrichtspflicht und das Auskunftsrecht bestehen nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(4) Vergütungen aus einer Tätigkeit als Vertreter der Stadt in wirtschaftlichen Unternehmen sind an die Stadt abzuführen, soweit sie über das Maß einer angemessenen Aufwandsentschädigung hinausgehen. Die Aufwandsentschädigung ist angemessen, wenn sie im Kalenderjahr den in § 6 Absatz 2 der Verordnung über die Nebentätigkeit der Bundesbeamten, Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit (Bundesnebenstätigkeitsverordnung) in der jeweils geltenden Fassung für Beamte in den Besoldungsgruppen A 13 bis A 16 festgesetzten Bruttobetrag nicht übersteigt. Liegt die gezahlte Vergütung darüber, so sind Fahrtkosten und sonstige Werbungskosten, die nach Maßgabe des jeweiligen Einkommensteuerrechts berücksichtigungsfähig wären, vor der Ermittlung des Abführungsbetrages in Abzug zu bringen. Der nach dem Abzug der Werbungskosten den Bruttobetrag aus Satz 1 übersteigende Teil der Aufwandsentschädigung ist in voller Höhe an die Stadt abzuführen.

4. Abschnitt Bürgermeister/in

§ 13 Bürgermeister/in

(1) Der/die Bürgermeister/in ist Leiter/in der Stadtverwaltung, rechtlicher Vertreter/in und Repräsentant/in der Stadt Eberswalde. Er/sie regelt die Aufbau- und Ablauforganisation der Stadtverwaltung und die Geschäftsverteilung.

(2) Die Stadtverordnetenversammlung ist Dienstvorgesetzte und oberste Dienstbehörde des/der Bürgermeisters/in. Für die übrigen Beamten der Stadt ist der/die Bürgermeister/in Dienstvorgesetzter/e und oberste Dienstbehörde.

(3) Der/die Bürgermeister/in entscheidet bei den in § 9 Abs. 1 aufgezählten Angelegenheiten, sofern die dort genannten Wertgrenzen unterschritten werden (Geschäfte der laufenden Verwaltung). Dem/der Bürgermeister/in obliegt darüber hinaus der Abschluss, die Änderung und die Aufhebung von Grundstücksgeschäften und Geschäften über sonstige Vermögensgegenstände (§ 28 Abs. 2 Ziffer 17 BbgKVerf) bis zu 50.000,- Euro, soweit die Zuständigkeit nach dieser Satzung nicht ausdrücklich einem anderen Organ übertragen ist.

(4) Er/sie trifft die beamten-, arbeits- und tarifrechtlichen Entscheidungen für die Stadtbediensteten, soweit nicht die Stadtverordnetenversammlung nach § 6 Abs. 2 dieser Hauptsatzung zuständig ist. Darüber hinaus ernennt er die Beamten der Stadt und unterzeichnet die Ernennungsurkunden, die Arbeitsverträge und die sonstigen schriftlichen Erklärungen zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Arbeitnehmer.

§ 14

Vertretung des Bürgermeisters

Es wird ein/e Beigeordneter/e bestellt. Dieser/diese ist als Erster/e Beigeordneter/e der/die allgemeine Stellvertreter/in des/der Bürgermeisters/in. Der/die Bürgermeister/in kann weitere allgemeine Stellvertreter/innen aus dem Kreis der Bediensteten bestimmen, denen die Leitung einer ihm/ihr unmittelbar als Hauptverwaltungsbeamten/in unterstellten Organisationseinheit obliegt.

§ 15

Prüfungswesen

Die Stadt Eberswalde unterhält ein Rechnungsprüfungsamt. Dieses ist der Stadtverordnetenversammlung unmittelbar verantwortlich und in seiner sachlichen Tätigkeit ihr unmittelbar unterstellt. Die Stadtverordnetenversammlung, der Hauptausschuss und der/die Bürgermeister/in haben das Recht, dem Rechnungsprüfungsamt Aufträge zur Prüfung zu erteilen. Das Rechnungsprüfungsamt ist bei der sachlichen Beurteilung der Prüfungsvorgänge unabhängig und insoweit an Weisungen nicht gebunden.

5. Abschnitt Spenden

§ 16

Annahme und Verwendung

Für die Annahme und Verwendung von Sach- und Geldspenden gelten folgende Regelungen:

Bei Spenden an die Stadt Eberswalde bis einschließlich 2.500,- Euro pro Spender und Jahr entscheidet der/die Bürgermeister/in über die Annahme und Verwendung, bei Spenden über 2.500,- Euro bis einschließlich 5.000,- Euro ist ein Beschluss des Hauptausschusses herbeizuführen und bei Spenden über 5.000,- Euro entscheidet die Stadtverordnetenversammlung.

6. Abschnitt Beiräte und Beauftragte

§ 17

Gleichstellungsbeauftragter/e

(1) Der/die Gleichstellungsbeauftragte ist auf Vorschlag des/der Bürgermeisters/in zu Beginn der Wahlperiode durch die Stadtverordnetenversammlung zu benennen.

(2) Dem/der Gleichstellungsbeauftragten ist Gelegenheit zu geben, zu Maßnahmen und Beschlüssen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben, Stellung zu nehmen. Weicht seine/ihre Auffassung von der des/der Bürgermeisters/in ab, hat er/sie das Recht, sich an die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse zu wenden.

(3) Der/die Gleichstellungsbeauftragte nimmt das Recht wahr, indem er/sie sich an den/die Vorsitzenden/e der Stadtverordnetenversammlung oder des Ausschusses wendet und den abweichenden Standpunkt schriftlich darlegt. Der/die Vorsitzende unterrichtet die Stadtverordnetenversammlung oder den Ausschuss

hierüber in geeigneter Weise und kann dem/der Gleichstellungsbeauftragten Gelegenheit bieten, den abweichenden Standpunkt in einer der nächsten Sitzungen persönlich vorzutragen. Daneben hat der/die Gleichstellungsbeauftragte das Recht, sich im Rahmen seiner Zuständigkeit zu den Beratungsgegenständen der jeweiligen öffentlichen Sitzung zu äußern, sobald ihm/ihr durch den/die Vorsitzenden/e der Stadtverordnetenversammlung das Wort erteilt worden ist.

§ 18

Behindertenbeauftragte/r

Zur Vertretung der Interessen der Menschen mit einer Behinderung in der Stadt Eberswalde benennt die Stadtverordnetenversammlung auf Vorschlag des/der Bürgermeisters/in zu Beginn der Wahlperiode einen/e Behindertenbeauftragte/n. Dem/der Beauftragten ist Gelegenheit zu geben, gegenüber der Stadtverordnetenversammlung zu Maßnahmen und Beschlüssen Stellung zu nehmen, die Auswirkungen auf seinen/ihren Aufgabenbereich haben. Weicht seine/ihre Auffassung von der des/der Bürgermeisters/in ab, hat er/sie das Recht, sich an die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse zu wenden. § 17 Absatz 3 gilt entsprechend.

§ 19

Seniorenbeirat

(1) Die Stadt Eberswalde richtet zur Vertretung der Interessen der Senioren in der Stadt einen Beirat ein. Der Beirat führt die Bezeichnung "Seniorenbeirat der Stadt Eberswalde". Dem Beirat gehören 25 Mitglieder an.

(2) Mitglied des Seniorenbeirats können Personen sein, die das 50. Lebensjahr vollendet haben und Einwohner der Stadt Eberswalde sind. Sie sind ehrenamtlich tätig. Die Mitglieder werden zu Beginn der Wahlperiode in geheimer Wahl durch die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Innerhalb einer Wahlperiode können nicht besetzte Beiratssitze von der Stadtverordnetenversammlung durch Wahl nachbesetzt werden. Jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung als auch der bis zur Neuwahl bestehende Seniorenbeirat ist berechtigt, Wahlvorschläge zu machen. Die Bewerber für einen Sitz im Seniorenbeirat werden auf Stimmzetteln in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung hat insgesamt 5 Stimmen. Die Bewerber mit den meisten Stimmen sind zum Mitglied des Seniorenbeirats gewählt. Bei Stimmgleichheit erfolgt eine Stichwahl, sofern dies für die Besetzung des Beirats relevant ist. Bei erneuter Stimmgleichheit entscheidet das Los. Bei der Wahl sollen die Vorschläge von Organisationen besonders berücksichtigt werden, zu deren Aufgaben die Unterstützung und Vertretung von Senioren gehören. Die Vorschläge sind an den/die Vorsitzenden/e der Stadtverordnetenversammlung zu richten. Sofern die Anzahl der Bewerber diejenige der zu vergebenden Sitze nicht übersteigt, kann die Stadtverordnetenversammlung mit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder beschließen, dass die Bewerber durch Abstimmung im Block als Mitglieder des Seniorenbeirats benannt werden.

(3) Dem Seniorenbeirat ist Gelegenheit zu geben, zu Maßnahmen und Beschlüssen, die Auswirkungen auf die Senioren in der Stadt Eberswalde haben, gegenüber der Stadtverordnetenversammlung und den Ausschüssen Stellung zu nehmen. Der Seniorenbeirat nimmt das Recht wahr, indem er sich an den/die Vorsitzenden/e der Stadtverordnetenversammlung oder des Ausschusses wendet und seinen Standpunkt schriftlich darlegt. Der/die Vorsitzende unterrichtet die Stadtverordnetenversammlung oder den Ausschuss hierüber in geeigneter Weise und kann dem Seniorenbeirat Gelegenheit bieten, den abweichenden Standpunkt in

einer der nächsten Sitzungen persönlich vorzutragen. Daneben hat der/die Vorsitzende des Seniorenbeirats oder ein/e von ihm/ihr benannter/e Vertreter/in das Recht, sich im Rahmen der Zuständigkeit des Seniorenbeirats zu den Beratungsgegenständen der jeweiligen öffentlichen Sitzung zu äußern, sobald ihm/ihr durch den/die Vorsitzenden/e der Stadtverordnetenversammlung oder des Ausschusses das Wort erteilt worden ist. Die Anhörung findet nicht statt, wenn der Seniorenbeirat rechtlich oder tatsächlich an der Wahrnehmung seiner Aufgaben gehindert ist.

(4) Der Seniorenbeirat wählt aus seiner Mitte einen/e Vorsitzenden/e und für den Fall der Verhinderung drei stellvertretende Vorsitzende. Der/die Vorsitzende vertritt den Seniorenbeirat gegenüber den Organen der Stadt. Der Seniorenbeirat wird durch den/die Vorsitzenden/e einberufen. Über die Ergebnisse der Sitzungen ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom/von der Vorsitzenden zu unterzeichnen ist. Der/die Bürgermeister/in kann die Einberufung des Seniorenbeirats verlangen.

(5) Für das Verfahren im Seniorenbeirat trifft dieser eine Regelung durch Geschäftsordnung.

(6) Der/die Bürgermeister/in oder die von ihm/ihr bestimmten Verwaltungsmitarbeiter und die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung haben im Seniorenbeirat ein aktives Teilnahmerecht.

§ 20

Kleingartenbeirat

(1) Die Stadt Eberswalde richtet zur Vertretung der Interessen der Kleingärtner in der Stadt einen Beirat ein. Der Beirat führt die Bezeichnung "Kleingartenbeirat der Stadt Eberswalde". Dem Beirat gehören 18 Mitglieder an.

(2) Mitglied des Kleingartenbeirats können Personen sein, die im Gebiet der Stadt Eberswalde einen Kleingarten besitzen und Einwohner der Stadt Eberswalde sind. Sie sind ehrenamtlich tätig. Die Mitglieder werden zu Beginn der Wahlperiode in geheimer Wahl durch die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Innerhalb einer Wahlperiode können nicht besetzte Beiratssitze von der Stadtverordnetenversammlung durch Wahl nachbesetzt werden. Jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung als auch der bis zur Neuwahl bestehende Kleingartenbeirat ist berechtigt, Wahlvorschläge zu machen. Die Bewerber für einen Sitz im Kleingartenbeirat werden auf Stimmzetteln in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung hat insgesamt 5 Stimmen. Die Bewerber mit den meisten Stimmen sind zum Mitglied des Kleingartenbeirats gewählt. Bei Stimmgleichheit erfolgt eine Stichwahl, sofern dies für die Besetzung des Beirats relevant ist. Bei erneuter Stimmgleichheit entscheidet das Los. Bei der Wahl sollen die Vorschläge von Organisationen besonders berücksichtigt werden, zu deren Aufgaben die Unterstützung und Vertretung von Kleingärtnern gehören. Die Vorschläge sind an den/die Vorsitzenden/e der Stadtverordnetenversammlung zu richten. Sofern die Anzahl der Bewerber diejenige der zu vergebenden Sitze nicht übersteigt, kann die Stadtverordnetenversammlung mit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder beschließen, dass die Bewerber durch Abstimmung im Block als Mitglieder des Kleingartenbeirats benannt werden.

(3) § 19 Absatz 3 bis 6 finden entsprechende Anwendung.

§ 21
Kulturbeirat

(1) Die Stadt Eberswalde richtet zur Vertretung der Interessen der in der Kulturarbeit engagierten Einwohner/innen einen Beirat ein. Der Beirat führt die Bezeichnung "Kulturbeirat der Stadt Eberswalde". Dem Beirat gehören 18 Mitglieder an.

(2) Mitglied des Kulturbeirats können Personen sein, die sich im Gebiet der Stadt Eberswalde zur Förderung der Kultur engagieren und Einwohner der Stadt Eberswalde sind. Sie sind ehrenamtlich tätig. Die Mitglieder werden zu Beginn der Wahlperiode in geheimer Wahl durch die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Innerhalb einer Wahlperiode können nicht besetzte Beiratssitze von der Stadtverordnetenversammlung durch Wahl nachbesetzt werden. Jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung als auch der bis zur Neuwahl bestehende Kulturbeirat ist berechtigt, Wahlvorschläge zu machen. Die Bewerber für einen Sitz im Kulturbeirat werden auf Stimmzetteln in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung hat insgesamt 5 Stimmen. Die Bewerber mit den meisten Stimmen sind zum Mitglied des Kulturbeirats gewählt. Bei Stimmgleichheit erfolgt eine Stichwahl, sofern dies für die Besetzung des Beirats relevant ist. Bei erneuter Stimmgleichheit entscheidet das Los. Sofern die Anzahl der Bewerber diejenige der zu vergebenden Sitze nicht übersteigt, kann die Stadtverordnetenversammlung mit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder beschließen, dass die Bewerber durch Abstimmung im Block als Mitglieder des Kulturbeirats benannt werden.

(3) § 19 Absatz 3 bis 6 finden entsprechende Anwendung.

§ 22
Sanierungsbeirat

(1) Die Stadt Eberswalde richtet zur Vertretung derjenigen Einwohner, die im Sanierungsgebiet der Stadt Eberswalde ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, einen Beirat ein. Der Beirat führt die Bezeichnung "Sanierungsbeirat der Stadt Eberswalde". Dem Beirat gehören 18 Mitglieder an.

(2) Mitglied des Sanierungsbeirats können Personen sein, die im Sanierungsgebiet der Stadt Eberswalde ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Sie sind ehrenamtlich tätig. Die Mitglieder werden zu Beginn der Wahlperiode in geheimer Wahl durch die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Innerhalb einer Wahlperiode können nicht besetzte Beiratssitze von der Stadtverordnetenversammlung durch Wahl nachbesetzt werden. Jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung als auch der bis zur Neuwahl bestehende Sanierungsbeirat ist berechtigt, Wahlvorschläge zu machen. Die Bewerber für einen Sitz im Sanierungsbeirat werden auf Stimmzetteln in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung hat insgesamt 5 Stimmen. Die Bewerber mit den meisten Stimmen sind zum Mitglied des Sanierungsbeirats gewählt. Bei Stimmgleichheit erfolgt eine Stichwahl, sofern dies für die Besetzung des Beirats relevant ist. Bei erneuter Stimmgleichheit entscheidet das Los. Sofern die Anzahl der Bewerber diejenige der zu vergebenden Sitze nicht übersteigt, kann die Stadtverordnetenversammlung mit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder beschließen, dass die Bewerber durch Abstimmung im Block als Mitglieder des Sanierungsbeirats benannt werden.

(3) § 19 Absatz 3 bis 6 finden entsprechende Anwendung.

§ 23

Kinder- und Jugendparlament

(1) Die Stadt Eberswalde richtet zur Vertretung der Interessen der Kinder, der Jugendlichen und der jungen Erwachsenen einen Beirat ein. Der Beirat führt die Bezeichnung „Kinder- und Jugendparlament der Stadt Eberswalde“. Dem Kinder- und Jugendparlament gehören 18 Mitglieder an.

(2) Mitglied des Kinder- und Jugendparlaments können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sein, die im Zeitpunkt der Wahl das zwölfte Lebensjahr, jedoch noch nicht das siebenundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben und Einwohner der Stadt Eberswalde sind. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und werden zu Beginn der Wahlperiode in geheimer Wahl durch die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Innerhalb einer Wahlperiode können nicht besetzte Beiratssitze von der Stadtverordnetenversammlung durch Wahl nachbesetzt werden. Jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung als auch das bis zur Neuwahl bestehende Kinder- und Jugendparlament ist berechtigt, Wahlvorschläge zu machen. Die Bewerber für einen Sitz im Kinder- und Jugendparlament werden auf Stimmzetteln in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung hat insgesamt 5 Stimmen. Die Bewerber mit den meisten Stimmen sind zum Mitglied des Kinder- und Jugendparlaments gewählt. Bei Stimmgleichheit erfolgt eine Stichwahl, sofern dies für die Besetzung des Beirats relevant ist. Bei erneuter Stimmgleichheit entscheidet das Los. Sofern die Anzahl der Bewerber diejenige der zu vergebenden Sitze nicht übersteigt, kann die Stadtverordnetenversammlung mit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder beschließen, dass die Bewerber durch Abstimmung im Block als Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments benannt werden.

(3) § 19 Absatz 3 bis 6 finden entsprechende Anwendung.

7. Abschnitt**Einwohner- und Bürgerbeteiligung**

§ 24

Einwohnerbeteiligung

(1) Neben Einwohneranträgen (§ 14 BbgKVerf), Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden (§ 15 BbgKVerf) beteiligt die Stadt Eberswalde ihre Einwohner/innen in wichtigen Angelegenheiten der Stadt durch die Einwohnerfragestunde der Stadtverordnetenversammlung, durch Einwohnerversammlungen und den Bürgerhaushalt. Bei der Durchführung eines Bürgerentscheids findet keine Briefabstimmung statt.

(2) Unmittelbar geltende Vorschriften des Bundes- oder Landesrechts, die die förmliche Einwohnerbeteiligung regeln, bleiben unberührt.

§ 25

Einwohnerfragestunde

(1) In den öffentlichen Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung und der Ausschüsse sind alle Personen, die in der Stadt Eberswalde ihren Wohnsitz oder ihren ständigen Aufenthalt haben, berechtigt, Fragen zu den Beratungsgegenständen dieser Sitzung oder zu anderen Angelegenheiten der Stadt an die Stadtverordnetenversammlung oder den/die Bürgermeister/in zu richten sowie Vorschläge und Anregungen zu unterbreiten (Einwohnerfragestunde).

(2) Die Einwohnerfragestunde wird in den öffentlichen Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung und der Ausschüsse als eigenständiger Tagesordnungspunkt durchgeführt. Die Dauer der Einwohnerfragestunde soll 60 Minuten nicht überschreiten. Jede/r Frageberechtigte darf in einer Einwohnerfragestunde zu nicht mehr als zwei Angelegenheiten Stellung nehmen oder Fragen stellen. Fragen, Anregungen und Vorschläge müssen kurz gefasst sein und sollen die Dauer von drei Minuten nicht überschreiten.

(3) Zu den gestellten Fragen, Anregungen und Vorschlägen nimmt der/die Vorsitzende, der/die Bürgermeister/in oder der/die Dezernent/in oder die von dem/der Bürgermeister/in bestimmten Verwaltungsmitarbeiter/innen Stellung. Kann eine Frage nicht sofort beantwortet werden, so erfolgt die Beantwortung innerhalb eines Monats schriftlich. Soweit eine abschließende Antwort in dieser Zeit nicht gegeben werden kann, wird eine Zwischennachricht versandt. Die Antwort wird mit einer kurzen Sachverhaltsdarstellung in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung oder des Ausschusses sinngemäß wiedergegeben. Darüber hinaus können Stadtverordnete zu den Fragen, Anregungen und Vorschlägen das Wort ergreifen, wenn sie namentlich angesprochen sind.

§ 26

Einwohnerversammlung

(1) Wichtige Angelegenheiten der Stadt Eberswalde sollen mit den betroffenen Einwohnern/innen erörtert werden. Unabhängig hiervon finden mindestens einmal jährlich in den Ortsteilen öffentliche Einwohnerversammlungen statt.

(2) Der/die Bürgermeister/in beruft die Einwohnerversammlung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 dieser Satzung in Abstimmung mit dem zuständigen Ortsvorsteher ein. Er/sie oder ein/e von ihm/r bestimmter/e Vertreter/in leitet die Einwohnerversammlung. Der/die Bürgermeister/in informiert die Stadtverordnetenversammlung über die Ergebnisse der Einwohnerversammlungen.

§ 27

Bürgerhaushalt

Die Stadt Eberswalde beteiligt die Bürger/innen im Rahmen eines Bürgerhaushalts an der öffentlichen Haushaltsdiskussion. Das Nähere regelt eine gesonderte Satzung.

§ 28

Petitionsrecht

Jeder/e Einwohner/in hat das Recht, sich in den Angelegenheiten der Stadt Eberswalde mit Vorschlägen, Hinweisen und Beschwerden einzeln oder gemeinschaftlich an die Stadtverordnetenversammlung oder den/die Bürgermeister/in zu wenden. Der/die Einreicher/in ist innerhalb eines Monats durch denjenigen, an den die Petition gerichtet ist, über die Stellungnahme zu den Vorschlägen, Hinweisen oder Beschwerden zu unterrichten. Ist dies nicht möglich, erhält er/sie einen Zwischenbescheid. Die Beantwortung von Petitionen, die sich an die Stadtverordnetenversammlung richten, erfolgt durch den/die Vorsitzenden/e.

8. Abschnitt Öffentlichkeit

§ 29 Bekanntmachungen

- (1) Bekanntmachungen erfolgen durch den/die Bürgermeister/in.
- (2) Soweit keine sondergesetzlichen Vorschriften bestehen, erfolgen öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Eberswalde, die durch Rechtsvorschrift vorgesehen sind, durch Veröffentlichung des vollen Wortlauts im Amtsblatt für die Stadt Eberswalde - Eberswalder Monatsblatt. Dies umfasst auch durch Rechtsvorschrift vorgeschriebene ortsübliche Bekanntmachungen.
- (3) Sind Pläne, Karten oder Zeichnungen Bestandteil einer Satzung oder eines sonstigen Schriftstücks, so kann die öffentliche Bekanntmachung dieser Teile in der Form des Absatzes 2 dadurch ersetzt werden, dass sie zu jedermanns Einsicht während der üblichen Sprechzeiten ausgelegt werden (Ersatzbekanntmachung). Die Ersatzbekanntmachung wird von dem/der Bürgermeister/in angeordnet. Die Anordnung muss die genauen Angaben über Ort und Dauer der Auslegung enthalten und ist, soweit es sich um eine Satzung handelt, zusammen mit dieser nach Absatz 2 zu veröffentlichen. Die Dauer der Auslegung beträgt 14 Tage, sofern nicht in Einzelfällen aufgrund von Rechtsvorschriften eine abweichende Frist vorgesehen ist. Beginn und Ende der Auslegung sind aktenkundig zu machen.
- (4) Abweichend von Absatz 2 werden Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und des Hauptausschusses spätestens am vierten Tag vor der Sitzung in der wöchentlich erscheinenden Zeitung "Der Blitz", Ausgabe Eberswalde öffentlich bekannt gemacht. Daneben erfolgt für die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung, des Hauptausschusses und der weiteren ständigen Ausschüsse die öffentliche Bekanntmachung von Zeit, Ort und Tagesordnung durch Aushang in dem Bekanntmachungskasten am Rathaus der Stadt Eberswalde, Breite Straße 41 bis 44, 16225 Eberswalde.
- (5) Ist die öffentliche Bekanntmachung einer ortsrechtlichen Bestimmung nach Absatz 2 infolge höherer Gewalt oder sonstiger unabwendbarer Ereignisse nicht möglich, so ist diese durch Aushang in dem Bekanntmachungskasten am Rathaus der Stadt Eberswalde, Breite Straße 41 bis 44, 16225 Eberswalde zu veröffentlichen. Die öffentliche Bekanntmachung ist in der nach Absatz 2 vorgeschriebenen Form zu wiederholen, sobald die Umstände dies zulassen.
- (6) Über die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung und des Hauptausschusses wird die Öffentlichkeit im Amtsblatt für die Stadt Eberswalde- Eberswalder Monatsblatt informiert.
- (7) Ist eine Satzung unter Verletzung von landesrechtlichen Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen, so ist diese Verletzung unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Stadt Eberswalde unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, die den Mangel ergibt, geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Genehmigung verletzt worden sind. Satz 1 gilt auch für die Verletzung von landesrechtlichen Verfahrens- und Formvorschriften über die öffentliche Bekanntmachung, jedoch nur dann, wenn sich die Betroffenen aufgrund der tatsächlich bewirkten Bekanntmachung in zumutbarer Weise verlässlich Kenntnis von dem Satzungsinhalt verschaffen konnten. Dies gilt entsprechend für den

Flächennutzungsplan und für Verordnungen der Stadt Eberswalde (§ 3 Abs. 4 und 6 BbgKVerf).

§ 30

Unterrichtung der Einwohner/innen

(1) Jeder/e Einwohner/in hat das Recht Beschlussvorlagen der in öffentlichen Sitzungen zu behandelnden Tagesordnungspunkte einzusehen. Die Unterlagen liegen jeweils 2 Tage vor Beginn der Sitzung zu den üblichen Dienstzeiten im Bürgermeisterbereich, Sitzungsdienst, Rathaus der Stadt Eberswalde, Breite Straße 41 - 44 , 16225 Eberswalde, zur Einsichtnahme aus.

(2) Die Fraktionen sowie die Ortsbeiräte und Ortsvorsteher/innen sind berechtigt, zur Unterrichtung der Einwohner/innen über ihre Tätigkeit monatlich einen Beitrag im Amtsblatt für die Stadt Eberswalde - Eberswalder Monatsblatt zu veröffentlichen. Der Umfang des von den Fraktionen, den Ortsbeiräten und den Ortsvorstehern/innen zur Veröffentlichung vorgesehenen Beitrags darf bei einer Schriftgröße von 9 pt (Punktschriftgröße) nicht mehr als 1400 Zeichen betragen.

**9. Abschnitt
Inkrafttreten**

§ 31

Inkrafttreten

Diese Hauptsatzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung vom 30.10.2007 außer Kraft.

Eberswalde, den.....

Siegel

Bürgermeister
Friedhelm Boginski